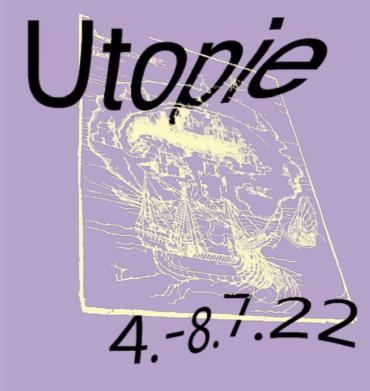
Die Utopie genießt keinen guten Ruf. Etwas als "utopisch" zu bezeichnen ist abwertend. In Anbetracht der gegenwärtigen gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Entwicklungen bräuchte es Utopien jedoch dringender denn je. Der Klimawandel sorgt schon jetzt für immer größere Katastrophen. Die Reichen bauen Bunker und ziehen sich in ihre Paläste zurück. Soziale Medien, das Sillicon Valley und rechte Autokraten leisten ihren Teil, um der Welt das Gruseln zu lehren. Doch findet sich im Schatten der dystopischen Gegenwart eine Vielzahl neuer Ansätze, die es besser machen wollen.

Utopien funktionieren heute anders als früher. Sie sind komplizierter, lokaler und persönlicher geworden – oftmals definieren sie sich explizit als Widerstand gegen Neoliberalismus, Umweltzerstörung oder Kolonialismus. Das Prozesshafte und Unabgeschlossene des Utopischen steht im Vordergrund. Ihr Absolutheitsanspruch ist dem Interventionistischen gewichen.

Die Utopie-Woche will die These in den Raum stellen, dass der in die Umgangssprache eingesickerte Utopiebegriff zur Wahrnehmung dieser Strömungen nicht mehr ausreicht. Wir müssen erst unseren Blick dafür schärfen, was utopisches Denken bedeuten kann, um von dort aus nach dem guten Leben zu fragen. Ziel der Utopie-Woche ist es, einen kritischen Optimismus zu schüren.



Literaturforum im Brecht-Haus Chausseestraße 125 10115 Berlin-Mitte



Kritischer Optimismus und Gegenwartsliteratur

"Es geht um den Umbau der Welt zur Heimat, ein Ort, der allen in der Kindheit scheint und worin noch niemand war."

Ernst Bloch

Gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien





Freitag 8.7. Mittwoch 6.7. Montag 4.7. 19:00 | Gespräch, Lesung 18:00 | Lesung, Gespräch 18:00 | Vortrag Einchecken in die Utopie Der Wandel der Postkoloniale Utopie? (literarischen) Utopie »Undercommons«. Mit Aaron Bruckmiller und Reading Stefano Harney and Alexander Neupert-Doppler Charlotte Krafft im Gespräch Fred Moten Moderation Ines Schwerdtner mit Andreas Gehrlach Im Anschluss stellen Sarah Mit Gerald Raunig und Lehnerer und Jackie Grassmann **Brigitta Kuster** 20:00 | Lesung, Gespräch ihr feministisch-utopisches Schreibprojekt »Fireflies in the Dark: Letters **Utopie** und on Ambiguities« vor, moderiert von 20:00 | Diskussion Jens Winter Gegenwartsliteratur Gemeinschaft, Mit Theresa Hannig, Jakob Nolte Zärtlichkeit, Umwelt. und Lothar Koch Dienstag 5.7. **Utopisch** leben Moderation Peter Seyferth 19:00 | Diskussion Mit Karin Harrasser, Seyda Kurt und Susanne Kennedy Donnerstag 7.7. Moderation Philipp Felsch **Utopie mit Bloch** 19:00 | Diskussion Mit Mike Laufenberg, Francesca Vidal und Raul Zelik Politik, Fun, Moderation **Ingar Solty** Selbstbestimmung. **Utopische Konzepte** In Kooperation mit der von Arbeit Ernst-Bloch-Gesellschaft Mit Philip Siefer, Leif Randt und Alissa Starodub Mehr Infos auf www.lfbrecht.de Moderation Wolfgang Hottner



www./fbrecht.de